

Pfarrblatt

San Francesco Locarno

Gemeinde der deutschsprachigen Katholiken



Foto © Sr Catherine

Seelsorger: Don Matias N. Hungulu
donmatias@bluewin.ch

Pfarrhaus: Via Cittadella 20,
CH-6600 Locarno,
Telefon: 091 751 84 14

Präsident: Franz Koch

Organist: A. Passuello, Vezia

Pfarrblatt San Francesco

Ausgabe alle zwei Monate
Preis des Abonnements: CHF 30.-

Gemeinde-Mitgliedschaft

Zu unserer Personalpfarrei gehören alle deutschsprechenden Katholiken, die im Locarnese wohnhaft und in unserer Pfarrei eingetragen sind.

Anmeldeformulare finden Sie am Info-Stand in der Kirche.

Die Gemeinde lebt grösstenteils von Spenden. Einzahlungsscheine beim Info-Stand in der Kirche:

Postkonto: 65-4315-0

IBAN: CH74 0900 0000 6500 4315 0

Homepage

www.sanfrancescolocarno.ch

E-mail: info@sanfrancescolocarno.ch

Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage in San Francesco

Samstags 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonn- u. Feiertage 10.00 Uhr Heilige Messe

Beichtgelegenheit eine Stunde vorher

Werktagsgottesdienste

Dienstag bis Freitag um 9.00 Uhr, in der Kapelle des Pfarrhauses, Via Cittadella 20.

Nachher hat der Pfarrer immer Zeit für Gespräche.

Donnerstags Rosenkranz und sakramentaler Segen nach der Hl. Messe.

Grusswort des Pfarrers

Alleluja, Jesus lebt!

Liebe Pfarreiangehörige,
Freunde und Gönner von San Francesco

«Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos, und ihr seid immer noch in euren Sünden; und auch die in Christus Entschlafenen sind dann verloren (...). Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.» So schreibt Paulus an die Christen in Korinth, die mit dem Glauben an die Auferstehung der Toten Schwierigkeiten hatten (1 Kor 15, 17-18.20).

Gerade heute haben viele Schwierigkeiten mit dem Glauben an die Auferstehung. Die Auferstehung Jesu begründet für uns heute kaum den Glauben. Sie ist ja kein feststellbares Faktum. Auch ein leeres Grab beweist seine Auferstehung nicht. Wir haben nur das Zeugnis der Jünger, die verkünden: **Er ist uns erschienen. Wir haben ihn gesehen. Er lebt!**

Wir müssen ihrem Zeugnis glauben. Dieses Zeugnis aber haben wir. Die Auferstehung Jesu ist wesentlich eine **Glaubenssache**. Die Auferstehung Christi ist auch ein grundlegender **Glaubensinhalt**. Das rief Paulus im selben Korintherbrief seinen Christen in Erinnerung. Er überliefert uns so das älteste Glaubensbekenntnis:

«Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe; es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen. Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäss der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäss der Schrift, und erschien dem Kephas (Petrus), dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern

zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Zuletzt erschien er auch mir (...). Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.» (1 Kor, 15, 1-8.11).

Christen sind wir deshalb, weil wir an die Auferstehung Christi glauben. Dieser Glaube entzündet in unseren Herzen das **Licht der Hoffnung**, welches stärker ist als alle Dunkelheit des Todes und der Sünde.

Mit priesterlichem Segen Ihr Don Matias



Einladung zur Ordentlichen Pfarreiversammlung 2021

Liebe Pfarreimitglieder

Wir freuen uns, Sie zu unserer Ordentlichen Pfarreiversammlung einzuladen. Der Pfarreirat möchte Sie gerne über die Arbeit in unserer Pfarrei informieren und Sie bitten, an der Wahl des neuen Pfarreirates teilzunehmen.

Der Pfarreirat erwartet Sie deshalb gerne am Freitag, 16. April 2021 um 15.00 Uhr in der Kirche San Francesco Locarno

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Protokoll der Ordentlichen Pfarreiversammlung vom 18. September 2020
4. Wahl eines Tagespräsidenten und der Stimmenzähler
5. Jahresrückblick 2020
6. Erfolgsrechnung und Bilanz 2020
7. Bericht der Geschäftsprüfungskommission
8. Budget 2021
9. Änderung der Statuten
10. Wahl der Mitglieder für den Pfarreirat für die Periode von 2021-2025
11. Wahl der Geschäftsprüfungskommission
12. Verschiedenes

Informationen zu den Traktanden:

9. Änderung der Statuten

Der Pfarreirat stellt den Antrag, die Anzahl der Mitglieder des Pfarreirates von 7 auf 5 zu reduzieren.

10. Wahl der Mitglieder für den Pfarreirat für die Periode von 2021-2025

Nach acht Jahren Mitarbeit im Pfarreirat zieht sich **Gabriela Kägi** zugunsten des Familien- und Berufslebens zurück. Wir danken ihr herzlich für ihr Dabeisein und wünschen ihr alles Gute!

Folgende Mitglieder stellen sich weiterhin zur Wahl:

Don Matias N. Hungulu, Pfarrer

(Mitglied von Amtes wegen)

Franz Koch (bisheriger Präsident)

Sr. Sandra Brodmann

Cristiana Nicolet

Neues Mitglied:

Unser ehemaliger Präsident hat jetzt wieder mehr Zeit und stellt sich gerne für den Pfarreirat zur Verfügung:

Gian Piero von Arx, 1938, Witwer, wohnhaft in Locarno



11. Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Giovanni Jegen und Barbara Infanger stellen sich wieder zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für das grosse Interesse an den Aktivitäten in unserer Pfarrei und erwarten deshalb alle unsere Mitglieder zu diesem wichtigen Anlass.

Im Auftrag des Pfarreirates
von San Francesco

Franz Koch, Präsident

Einladung zu besonderen Anlässen

Leider können wir keine erhofften Anlässe ankündigen. Nehmen wir die Herausforderungen dieser Zeit mit Gelassenheit an. Wir sind ja dankbar, dass wir unsere Gottesdienste weiterhin feiern dürfen und vor grossen Katastrophen, die viele Menschen nebst der Pandemie erleiden, verschont sind.

Die Versöhnungsfeier vor Ostern wollen wir uns jedoch nicht entgehen lassen:

27. März Bussfeier um 15.30 Uhr
in der Pfarrkirche



Besondere Kollekten im März und April

20. + 21. März Fastenopfer

02. April Für die Christen
im Heiligen Land



Gebetsanliegen im März

Des Papstes

Gebetsmeinung für die Ausbreitung des Gottesreiches – Um gute Erfahrung mit dem Bussakrament

Beten wir darum, das Bussakrament in neuer Tiefe erfahren zu dürfen, um so die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes besser zu verkosten.

Der Schweizer Bischöfe

Wir danken Gott für diese Fastenzeit zur Vorbereitung auf das Osterfest.

Wir beten für alle Menschen, die unfreiwillig hungern müssen, die auch in unserem Land nicht genug zum menschenwürdigen Leben haben.



Monatskalender

März 2020

5. Fr. Ged. Otto Vogt-Muntwyler

6. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

7. So. Dritter Fastensonntag

13. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

14. So. Vierter Fastensonntag

**19. Fr. Hochfest des Heiligen Josef
Hl. Messe um 10.00 Uhr
in der Pfarrkirche**

20. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

**21. So. 5. Fastensonntag
(Fastenopfer-Kollekte)**

27. Sa. **15.30 Uhr Bussfeier**
in der Pfarrkirche
18.00 Uhr Vorabendmesse

28. So. Palmsonntag
(letzte Fastenopfer-Kollekte)
Palmweihe beim Antonius-Altar

Gebetsanliegen im April

Des Papstes

Universale Gebetsmeinung – Für grundlegende Rechte

Beten wir für jene, die im Einsatz für fundamentale Rechte in Diktaturen, autoritären Regimen und in Krisenzeiten sogar in Demokratien, ihr Leben riskieren.

Der Schweizer Bischöfe

Wir danken Gott für das grosse Werk der Erlösung, das wir in den Ostertagen feiern.

Wir beten für alle, denen die Erfahrung von Auferstehung, Vergebung und Erlösung in ihrem Leben fehlt.

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Monatskalender

April 2020

1. **Do. Gründonnerstag**
20.00 Uhr Abendmahlmesse
 2. **Fr. Karfreitag**
(Fast- und Abstinenztag)
15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn;
Passion nach Johannes;
grosse Fürbitten; Kommunionfeier
 3. **Sa. Karsamstag** – Grabesruhe -
20.30 Uhr Auferstehungsfeier
mit Feuer- und Kerzenweihe;
Taufgelübde Erneuerung
- 
4. **So. Ostern**
Hochfest der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus
10.00 Uhr feierliches Amt
11.00 Uhr feierliches Amt
 5. **Mo. Ostermontag**
10.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche
 6. Di. keine Hl. Messe
 10. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse
 11. **So. Oktav von Ostern**
Sonntag der göttlichen
Barmherzigkeit
 17. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse
 18. **So. 3. Sonntag der Osterzeit**
 24. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse
 25. **So. 4. Sonntag der Osterzeit**

Die neue Gestaltung des Presbyteriums 2012 in unserer Kirche (2. Teil)

Der Altar – das Altartuch und die vordere Seite



Nach der Altarweihe 2012 hatte ich eine einmalige, sehr kurze, aber für mich wertvolle Begegnung mit dem Künstler Azuma und fragte ihn um einen Hauptgedanken beim Entwurf des Altars. Seine kurze, aber aussagekräftige Antwort hat mir den Zugang zu diesem Altar eröffnet und mich zu persönlichen Meditationen angeregt. Der Altar versinnbildet den Tisch des Abendmahles, bei dem Jesus das letzte Mal vor seinem Tod mit seinen Jüngern und, so denke ich, auch mit seiner Mutter Maria gegessen und getrunken und sein Brot mit ihnen geteilt hat. Sein Brot, sein Leben, seine Botschaft, seine Liebe, seine Nähe sind Zeichen seines Versprechens, ihnen und uns treu und nah zu bleiben. Er hat sich ihnen selbst gegeben, so wie wir auch heute noch ihn selbst als Seelenspeise bei der Kommunion in uns aufnehmen. Auch den Kelch mit Wein hat er ihnen gereicht, mit ihnen geteilt; Wein, der den Geist des Menschen anregt. «Tut dies zu meinem Gedenken» – bis heute sind wir als seine Freunde mit ihm am Tisch der Eucharistie versammelt. Zudem soll uns die tiefsinnige Geste der Fusswaschung zur Nachahmung im tieferen Sinn anregen.

So ein wichtiger Abendmahlstisch muss mit einem besonders schönen, reinen Tischtuch gedeckt sein – so möchten wir es haben, so tun wir es selbst zu Hause. Der Künstler Azuma hingegen sagte mir sinngemäss: *Das Tischtuch, das Altartuch ist zerrissen, ausgefranst, denn das Opfer Christi, seine Erlösung geschieht in und für die unheile Welt.* Eine zerrissene, verwundete Menschheit ist unsere Wirklichkeit, in die Gott seine Erlösung bringen will. Wir dürfen all unsere inneren Zerrissenheiten, Verletzungen, menschlichen Unvollkommenheiten, auch unsere Nöte, Ängste, aber auch die Hoffnungen und Sehnsüchte auf den Altar legen. Unser einfaches Leben in Gestalt von Brot und Wasser wird Gott, wie auch uns, wandeln und sich uns selbst schenken, damit wir gestärkt als Christen wieder in unseren Alltag gehen. Er wird schlussendlich alles zum Guten lenken. Dieser Altar mit seinem realitätsbezogenen, ausdrucksvollen Altartuch lädt uns ein, so wie wir sind, hinzutreten und miteinander Mahl zu halten.

Auf der **Seite gegen das Kirchenschiff** fallen uns die fünf länglichen Löcher auf. Azuma sprach von den fünf Wunden Christi, von den fünf verwundeten Kontinenten. Symbolisieren sie nicht auch die Wunden der heutigen Gesellschaft, der Kirche, unserer Familien oder auch meine persönlichen Verletzungen? Was können wohl die weiteren Löcher, Leeren, Verwundungen bedeuten? Auch die Zerstörung der Schöpfung Gottes? Das Aushöhlen der Natur? Und dies alles auf einer unebenen Fläche mit ganz verschiedenen Tonalitäten?

In unserem Leben gibt es auch unendlich viele Gründe zum Danken – Eucharistie ist die grosse Danksagung. Das ganze Altartuch ist mit hellen Stellen durchwirkt, die das Gute, das Heilvolle, das Schöne und Liebe in uns, in unseren Mitmenschen und in der Natur aufzeigen. Die christliche Hoffnung ist die Grundlage, auf der wir aufbauen können. Sie hat ihren Ursprung in der Zusage Gottes und in seiner Barmherzigkeit. Jesus Christus hat uns den Zugang zu Gott eröffnet und in jeder Eucharistiefeier erfahren wir Heil, Annahme, Aufnahme und Stärkung durch Gott selbst.

Der Altar – rechte Seite



Wenn wir im Gegenuhrzeigersinn rund um den Altar gehen, fällt uns auf der rechten Seite ein grosser Riss auf. Ein Riss durch unsere Welt? Risse und Spaltungen in unserer Gesellschaft zwischen Reichen und Armen, Gesunden, Behinderten und Kranken, Jungen und Betagten, Gebildeten im Geist und Herzensgebildeten, Mächtigen und Ohnmächtigen, Tätern und Opfern, verschiedenen Rassen, Gruppierungen, Ansichten und Religionen? Risse in unseren Familien und im Freundeskreis? In der Arbeitswelt? Risse im eigenen Leben? Alles darf sein und in die Eucharistiefeier getragen werden. So kann Heil und Heilung durch Gott geschehen.

Der Altar – Seite des Priesters



Auf der Seite, wo der Priester zelebriert, ist das Altartuch nicht ausgefranst. Es ist jedoch ein kräftiger Riss zu sehen. Ein Riss durch die

Christenheit? Risse in unserer katholischen Kirche? Verwundungen durch verfälschte Botschaften und Auslegungen? Verletzungen durch Kirchenvertreter und Gläubige? Und doch ist die Oberfläche dieser Seite beruhigt, ausgeglichener, heller. Deutet das auf die Heilwirkung des Altarsopfers hin? Auf die Erlösung, die schon heute wirkt? Der Riss geht auf dieser Seite nach oben, heilsuchend. Gott wird alles zum Guten lenken. Kein Leiden, kein Riss, keine Schuld ist vergebens. Alles ist in seinen Händen aufgehoben und wird zum Heil. Jedes Leid bringt neues, positives Leben hervor, sogar der Tod. Wir sollten lernen, nicht die Frage «warum?» zu stellen, auf die es selten eine Antwort gibt, sondern immer «wozu?». Wir haben doch schon erfahren, dass das Schwere, das Schmerzhafte neue Kräfte und Energien freisetzen kann. Die Sinnfrage «wozu?» klärt sich jedoch oft erst viel später. Legen wir also alles, auch das Unverständliche, auf den Altar und übergeben es einfach Gott.

Der Altar – linke Seite



Auf der linken Seite sind vor allem nur noch Spuren des Lebens angedeutet.

Von meinem Platz als Lektorin im Altarraum meine ich, die tröstlichste Seite zu entdecken. Oben rechts sehe ich zwei Gestalten, in voller Bewegung, von der Geistkraft Gottes getrieben. Es könnte Tobit sein, der vom Engel Raphael auf dem Lebensweg begleitet



und geschützt wird. Der Engel legt seinen Arm schützend um Tobit und ermutigt ihn: Fürchte dich nicht, um die Ecke zu gehen, in die Zerrissenheiten deines Lebens, der Kirche, der Gesellschaft und der Welt, denn auf diesem Altar erneuert sich das Erlösungswerk Gottes!

Sr. Sandra Brodmann (Text und Fotos)